

Vorwort.



Ihr deutschen Knaben, wohlgemuth,
Seid diesem Bilderbuche gut.
Ergeht euch drin wie in Ruhmeshallen,
Laßt euch die Sprüchlein wohlgefallen,
Denn sie gedenken, bunt gesellt,
Berühmter Leute in aller Welt.
Von Helden, Fürsten, Dichtern, Weisen,
Die ihr hört nennen und höret preisen,
Von großen Männern und von Frauen
Könnt ihr da viele statlich schauen.
Selbst manche Narren fehlen nicht,
Weil jedermann von ihnen spricht.
Ihr mögt nun sehen, und mögt erfahren,
Was sie gethan und wie sie waren;
Die Alten, die Jungen und die Andern
Und sollt durch alle Zeiten wandern.
So wißbegierig, wie ihr seid,
Macht euch die Wahrheit ernstlich Freud'.
Nach dem Gewaltigen und Großen,

Dem Weltberühmten und Famosen,
Dem Edeln, Ewigen und Schönen
Steht euer Sinn, geht euer Sehnen.
Fürwahr ein hoher, heller Geist
Heut Alles mit sich mächtig reißt —
Ihr hört von stolzen Friedenswerken,
Kriegslärm erbraust, das Herz zu stärken;
Ja, die Gegenwart verschmäht, vergift,
Was flach und ohne Namen ist:
Drum greift ihr gerne nach Buch und Bild,
So euer Drängen spornt — und stillt.
Die Phantasie, die ehrenwerthe,
Schweift manchmal auf der verkehrten Fährte,
Was aber hier euch ist gegeben,
Ich denke, stammt vom wahren Leben,
Und läßt euch trinken tief und schnell
Aus der Belehrung munterm Quell.
Dies Buch, nehmt's an, euch ist's verwandt,
Ich geb's in eure treue Hand!

L. E.

